

mit der Axt einen tödtlichen Schlag, daß er entseelt zu Boden sank.

Allein die Söhne des Ancus erreichten ihre Absicht nur halb. Sobald nämlich der König getödtet worden war, ließ Tanaquil die königliche Burg verschließen und forderte den Servius Tullius auf, sich des Thrones zu bemächtigen. Darauf öffnete sie das Fenster und rief dem Volke, daß sich vor dem Palast versammelt hatte, zu, Tarquinius lebe noch und befehle dem Volke, inzwischen dem Servius Tullius zu gehorchen. Nun trat dieser öffentlich in königlicher Kleidung und von Victoren umgeben auf, indem er vorgab, daß er die Stelle des noch lebenden Königs vertrete. Als nach einigen Tagen der Tod des Königs bekannt gemacht wurde, fiel es dem Servius nicht schwer, den Thron zu behaupten, den er zwar mit Bewilligung des Senates, aber nicht mit Beistimmung des Volkes in Besitz nahm. — Die Söhne des Ancus aber hatten Rom verlassen und waren nach Suessa Pometia gewandert.

VI.

Servius Tullius.

(578—534 v. Chr.)

Unter der Regierung des Tarquinius Priscus eroberten die Römer die Sabinische Stadt Corniculum. Hierbei ward Tullus, einer der angesehensten Bürger der Stadt, getödtet, und seine Gemahlin als Gefangene nach Rom abgeführt, wo sie wegen ihres hohen Standes die Freundschaft der Königin Tanaquil gewann. Im Hause der Königin gebar sie einen Knaben, der wegen der Gefangenschaft seiner Mutter Servius, von seinem Vater her Tullius genannt wurde. Als der Knabe einst in seiner frühen Kindheit in dem königlichen Palaste schlief, umgab plötzlich eine hellleuchtende Flamme sein Haupt. Tanaquil, die solche Dinge zu deuten verstand, ver-